

Bekanntmachungsblatt
für die Ausgabe am 05.12.2014

Aus den Bürgerversammlungen 2014

Die diesjährige Serie endete mit der Veranstaltung im Gasthof „Ochsen“ in Dietmannsried. An den fünf Abenden erörterte Bürgermeister Werner Endres die aktuell laufenden kommunalen Projekte sowie die Vorhaben und ging jeweils auf die ortsteilspezifischen Schwerpunkte ein. Im Anschluss an seinen rund 90-minütigen informativen Vortrag gab es Gelegenheit zur Diskussion. Zusammenfassend nun die Hauptthemen der einzelnen Versammlungen sowie die vorgebrachten Anliegen (geraffte Darstellung):

Dietmannsried

Zunächst erinnerte Bgm. Werner Endres an die Kommunalwahlen 2014 und die neue Zusammensetzung des Marktgemeinderates. In dem seit 1. Mai amtierenden 20-köpfigen Entscheidungsgremium sind zehn neue Mitglieder vertreten, ebenso viele wurden wiedergewählt. Als sehr positiv bezeichnete es Bgm. Endres, dass dem Kreistag (70 Mitglieder) nunmehr erstmalig sechs Kandidaten aus der Gesamtgemeinde Dietmannsried angehören. Auf Landkreisebene sei damit für eine gute Vertretung der örtlichen Interessen gesorgt. Der amtierende Rathauschef vergegenwärtigte, dass sein Rechenschaftsbericht auch Angelegenheiten umfasst, die in der vorangegangenen Periode vom jetzigen Ehrenbürger sowie Altbürgermeister Hans-Peter Koch angestoßen wurden.

Gute Nachrichten konnte Bgm. Endres bei seinem statistischen Überblick bekannt geben.

Einwohnerentwicklung: Per 30.10.2014 waren 8.398 Personen gemeldet (+40), davon 7.968 Einwohner mit Erstwohnsitz. 414 Zuzügen standen 369 Wegzüge entgegen. Die Geburtenzahlen reichen noch nicht an das Resultat im Vorjahreszeitraum heran, bis 31.10.2014 wurden 51 Kinder registriert, in 2013 lag die Anzahl bei 56. Hoffnungsfroh stimmte der Bürgermeister der Trend bei den Eheschließungen (47 gegenüber zuletzt 40). Bei den Sterbefällen ist ein Rückgang zu verzeichnen, hier waren bis Ende Oktober 56 erfasst, im Vorjahr 69. Wie wichtig eine Stabilisierung der Einwohnerzahlen ist, werde einem im Hinblick auf Demografie und die geschaffene Infrastruktur bewusst (Kindertagesstätten, Schule). Die Verantwortlichen werden deshalb bei allen Entscheidungen diesen Gesichtspunkt im Auge behalten, so der Rathauschef. Informative Daten zur Arbeitsmarktentwicklung vor Ort rundeten die Ausführungen ab. Gemäß der Agentur für Arbeit sind 1.860 Arbeits- und 97 Ausbildungsplätze erfasst, im gdl. Gewerbeverzeichnis erscheinen 791 Firmen/Betriebe. Die jeweiligen Vorjahresstände wurden übertroffen.

Schulverband Dietmannsried: Nahezu unverändert zeigen sich die Schülerzahlen an der Grundschule/Mittelschule, so Schulverbandsvorsitzender Bgm. Endres. Zum Stichtag 01.10.2014 besuchten 495 Schüler die Bildungseinrichtung, Die Verteilung: Dietmannsried 374, Haldenwang 50, Lauben 60, Gastschüler 11. Von den 23 Klassen entfallen 10 auf den Grundschulbereich, die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse liegt bei 22,1 an der GS sowie bei 21,2 an der MS. Neu errichtet wurde die Praxis-Kombi-Klasse 8/9P mit 14 Schülern. Dietmannsried muss dem Schüleraufkommen entsprechend einen Umlagenanteil von 80,6 Prozent für die GS/MS erbringen und leistet damit je Schüler rund 1.845 €.

Gemeinde-, Schul- und Pfarrbücherei Dietmannsried: Seit 24. Oktober 2014 bietet die Bücherei allen Nutzern einen neuen Service. In der Digitalen Bücherei (LEOSÜD) können die Leser - ohne dass ihnen zusätzliche Kosten entstehen - eBook, ePaper, eAudio nutzen.

Entwicklungen in den Kindergärten/-krippen: Bgm. Endres informierte über das Angebot und die Auslastung der Kindertageseinrichtungen sowie die damit einhergehenden Finanzzahlen. Er stellte zunächst den starken Nachfrageanstieg im Krippenbereich heraus. So sind bei der Kinderkrippe Regenbogen knapp ein Jahr nach der Inbetriebnahme beide Gruppen mit je 12 Krippenkindern voll belegt. Durch die mittlerweile eröffnete Zusatzgruppe mit sieben Plätzen konnten schließlich alle Interessenten berücksichtigt werden. Die Belegung der Kindertagesstätten gestaltet sich insgesamt wie folgt (Kindergartenkinder/Krippenkinder): Regenbogen Dietmannsried (49/31), St. Georg Reicholzried (26/0), St. Nikolaus Schratzenbach (21/0), St. Cornelius Probstried, kirchliche Trägerschaft (37/9), St. Blasius Dietmannsried,

kirchliche Trägerschaft (83/0). Einrichtungen außerhalb (11/8). Der Rathauschef verwies auf getätigte Investition für eine Außenbereichsgestaltung beim Kindergarten Probstried und die Mitfinanzierung von Verbesserungsmaßnahmen beim Kindergarten St. Blasius am Falkenweg. Im letztgenannten Fall stellt der Träger aufgrund des Gebäudealters und der Standort-situation bereits Überlegungen an, wie eine längerfristige Lösung aussehen und wo diese realisiert werden könnte.

Wohnungsbau 2014/2015: Im Neubaugebiet „Dietmannsried – Südwest“ wurden die Erschließung fertiggestellt und acht Parzellen verkauft, die Bauwilligen können im Frühjahr 2015 durchstarten. Das Bauleitverfahren für das Gebiet „Dietmannsried - Am Seebach“ ist weit vorangeschritten, das Resultat des Wasserrechtsverfahrens steht noch aus. Bgm. Endres erörterte, dass die planende Kommune in der Pflicht stehe, bei der Ausweisung der Bauflächen auf eine ausreichende Hochwasservorsorge zu achten. Die Erschließung des attraktiven Gebietes steht für 2015 an. Ob sich die Kommune entlang der Heisinger Straße z. B. über eine Stiftung im Bereich sozialer Wohnungsbau engagiert, ist bis dato nicht entschieden. Angelaufen ist die Erschließung des BG „Reicholzried - Reicholfstraße Nord“, nach Bauplätzen herrscht auch dort eine rege Nachfrage. Die Aktivitäten bezüglich der Baulandbereitstellung in allen Ortsteilen seien hoch, so Bgm. Endres. Er hoffe, in absehbarer Zeit wieder Spruchreifes bekannt geben zu können. Der Rathauschef zeigte die Eckpunkte des heuer eingeführten Einheimischenmodells auf. Von der Förderung profitieren Einheimische, Familien, sowie Menschen mit Behinderung, die Grundstücke der Kommune erwerben und die Vorgaben erfüllen.

Gewerbeflächen: Vielversprechende Perspektiven für Gewerbeansiedlungen bietet nach wie vor der Gewerbepark Ost. Das Projekt Spielhaus für Kinder kommt nicht zum Tragen, weil es nach Angaben des Privatinvestors an der Finanzierung scheiterte. Nach der Rückabwicklung des Grundstücksgeschäftes steht die Fläche für neue Interessenten zur Verfügung, so Bgm. Endres. Westlich des Wertstoffhofes kann nach Abschluss des Bauleitverfahrens Gewerbepark Süd in bevorzugter Lage ein Einkaufsmarkt (evtl. mit Drogeriemarkt) entstehen, darüber hinaus verbleiben interessante Bauparzellen für andere Gewerbetreibende. Die Verbesserung der Verkehrssituation an der Einmündung Heisinger Straße/Südmuffung ist in diesem Zusammenhang geplant und wird von den beteiligten Baulastträgern weiterverfolgt. Vorausgehen muss die Stromleitungsverlegung mit einem vorgeschalteten aufwändigen Verfahren.

Städtebauförderung in Dietmannsried: Der anvisierte Kanal- und Straßenbau in der Bahnhofstraße wird 2015 nicht in Angriff genommen, weil sich die Gemeinde aktuell um die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm bemüht. Nach den Grobüberlegungen soll der Ortskern und damit auch ein Teil der Bahnhofstraße innerhalb der Sanierungszone liegen. Somit könnten für das Vorhaben Fördermittel in Anspruch genommen werden. Es gab konstruktive Vorgespräche mit der Regierung, so Bgm. Endres, mit einem Ergebnis sei aber erst im nächsten Jahr zu rechnen. **Breitbandversorgung:** Der derzeitige Stand: Dietmannsried, Probstried, Schrattenbach und Teile von Reicholzried sind mittlerweile sehr gut versorgt. Jedoch gibt es weiterhin einige sogenannte „Weiße Flecken“ im Gemeindegebiet. Im Rahmen des neuen Förderprogramms sollen alle bisher noch nicht mit Glasfaser versorgten Verteilerkästen (KVz) erschlossen werden. Dies hätte zu Folge, dass große Gebiete, vor allem auch im Außenbereich, mit schnellem Internet ausgestattet wären. Die Förderhöchstsumme liegt bei 890.000 €. Derzeit läuft die Ausschreibungsphase, ein genauer Zeitplan kann noch nicht genannt werden. **Radwegeverbindungen:** Gute Fortschritte sind beim Projekt Radweg Dietmannsried-Überbach erzielt worden. Bgm. Endres lobte die Grundstückseigentümer, ohne deren Bereitschaft kein Vorankommen möglich wäre. Günstig auf den Lückenschluss wirkt sich auch die Tatsache aus, dass die Autobahndirektion eine Sanierung der Brücke beim Autobahnanschluss durchführt und die erforderliche Trasse für den Radverkehr ins Konzept eingearbeitet hat. Parallel sollen auch die beiden Kreisverkehre an der Anschlussstelle saniert werden. **Testphase für Verkehrsregelungen:** In der Krugzeller Straße und im Gebiet Henkels werden derzeit Verkehrsregelungen erprobt. Wegen der Parkierungsprobleme wurden in der Krugzeller Straße Stellflächen markiert und ein Halteverbot angebracht. Die Resonanz ist überwiegend positiv. Das bisherige „Zone 30 Schild“ im Henkelsweg wurde an die Abzweigung zur Memminger Straße versetzt, um eine eindeutige Zonierung innerhalb des gesamten Gebietes zu erzielen. Innerhalb der Zonenfestsetzung besteht generell bei Einmündungsstraßen die Verkehrsregelung „Rechts vor Links“. Hinsichtlich der Einmündungen Am Färberbach und Römerstraße sollte ebenso beobachtet werden, inwieweit sich hier Probleme ergeben. Unter der Rubrik **Ehrenamt, Freizeit, Sport** blickte Bgm. Endres in sei-

nem Rechenschaftsbericht u. a. auf folgende Ereignisse zurück. Die in der Jungbürgerversammlung angestoßene Einführung eines **Jugendparlaments (JUPA)** wurde vom Marktgemeinderat befürwortet. Die Anzahl der Wahlvorschläge bestätigt das vorhandene Interesse der Gruppierungen sich einzubringen und das vom Marktgemeinderat eingeräumte Beteiligungsrecht in Fragen der Jugendarbeit zukünftig aktiv wahrzunehmen. **Kinder- und Jugendbetreuung:** Beim Ferienprogramm wurden Spitzenwerte im Landkreisvergleich erzielt. 52 Programmpunkte, 412 Teilnehmer (davon 70 % aus der Gesamtgemeinde).

Um die 24 in Dietmannsried untergebrachten **Flüchtlinge** im Alter von einem Monat bis 44 Jahren kümmert sich der 35 Personen umfassende **Ehrenamtskreis Asylbewerber**. Fünf Asylbewerber arbeiten zuverlässig und engagiert im Bauhof mit, merkte das Gemeindeoberhaupt an. Die Unterstützung der Ehrenamtlichen betrifft viele Einzelthemen des täglichen Lebens und soll die Integration fördern.

Die Planungen für die Errichtung des neuen Fußballplatzes sind weiter gediehen. Der geschaffene Parkstreifen an der Laubener Straße kommt den Nutzern/Besuchern der Einrichtungen Festhalle, Freibad sowie Sportanlagen zugute. Die Modernisierungsphase im **Freibad** hält an. Neue Durchschreitebecken samt Duschen sowie ein Außenschachspiel sorgten in dieser Saison für eine weitere Aufwertung des beliebten Familienbades und zufriedene Besucher. Im Sommer 2015 steht ein Jubiläumsfest im Freibad an, so Bgm. Endres. Investiert hat die Kommune jüngst auch in die Kinderspielplätze am Henkelsweg und an der Allgäustraße.

Wasserversorgung: Handlungsbedarf für die begrenzt durchgeführte Chlorierungsmaßnahme im Sommer bestand aufgrund auffälliger Proben aus dem Leitungsnetz. Einwandfrei war dagegen stets die Qualität der Quellschüttungen und auch die der Hochbehälter. Erfolgreich waren die Bemühungen zur Eindämmung der Wasserverluste im großflächigen Versorgungsnetz. Langwierig gestaltet sich das Verfahren zur Erneuerung des Wasserschutzgebietes Ehwiesmühle, da es sich um eine landkreisübergreifende Thematik handelt. Nach Abschluss der Schutzgebietsausweisung soll das Projekt Pumpendruckleitungserneuerung Ehwiesmühle-Schrattenbach in Angriff genommen werden. **Friedhof Dietmannsried:** Im östlichen Bereich des alten Friedhofs wurden überbreite Heckenabschnitte entfernt und zur Entscheidungsfindung probeweise neue Gestaltungsvarianten aufgezeigt. Laut Bgm. Endres gibt es auf Seiten der Kommune und der Kirchenverwaltung intensive Bemühungen der Hecksituation gerecht zu werden. Zusätzliche Themenfelder waren bzw. sind die Rampe am Leichenhaus, die Frage der Friedhofmauersanierung und die Herausnahme von Einzelbäumen an Problemstellen. **Seniorenzentrum, betreutes Wohnen:** Die Versorgung mit betreuten Wohnungen und Pflegeplätzen ist sehr gut. Am zentralen Standort Kirchplatz 6 und 10 stehen alles in allem 60 betreute Wohnungen, ferner 34 Pflegeplätze sowie die Tagespflege zur Verfügung. In nächster Zeit soll eine unabhängige Kontaktstelle „Demenz“ eingerichtet werden, die bei Bedarf von hilfeschuchenden Angehörigen in Anspruch genommen werden kann. **Festhalle:** Die Beleuchtung wurde jüngst größtenteils auf LED-Technik umgestellt, um Energieverbrauch und –ausgaben zu reduzieren. Als nächste Maßnahmen stehen der Parkettboden im vorderen Saalabschnitt sowie die Ersatzbeschaffung der Tische im Fokus. Stellvertretend für viele Einzelmaßnahmen an **öffentlichen Gebäuden** erwähnte Bgm. Endres die Erneuerung des Eingangs an der **Alten Schule Dietmannsried**, die Anbringung eines Schneefang am **Wertstoffhof** (unter Kostenbeteiligung der Kommune) und den Abbruch der alten **Güterhalle am Bahnhof**. Dort sind neue Parkplätze entstanden, die gerne genutzt werden. Mit der künftigen Gestaltung der Bahngeländeperipherie werde sich das Entscheidungsgremium nicht nur im Hinblick auf die Verlegung des Raiffeisenmarktes noch häufiger auseinandersetzen haben. Es sei kein leichtes Unterfangen beim Großunternehmen Bahn zeitnah Fortschritte zu erringen oder Grunderwerbsgeschäfte zu tätigen, so Endres. **Feuerwesen:** Im Herbst wurde das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20 offiziell an die Stützpunktwehr übergeben. Ein langwieriges Beschaffungsverfahren hat damit seinen Abschluss gefunden. Angestoßen wurde die Einführung eines Gutscheinsystems zur Unterstützung des örtlichen Gewerbes. Das Projekt „**Dietmannsrieder Wertscheck**“ stieß bei den Unternehmen auf ein großes Echo und befindet sich nun auf der Zielgeraden.

Das Gemeindeoberhaupt ermunterte, die zahlreichen **Veranstaltungen** in sämtlichen Ortsteilen zu besuchen. Nur so bestehe die Chance, das abwechslungsreiche Angebotsspektrum nachhaltig zu sichern. Lobende Worte richtete Bgm. Endres an alle ehrenamtlichen Kräfte, die im Ortsleben Akzente setzen und durch ihre Bereitschaft viele Angebote überhaupt erst ermöglichen. Als Beispielsfall nannte er die Ausstellung „Vor 100 Jahren begann der 1. Welt-

krieg“ im Rathausfoyer. Ein herzliches Dankeschön gelte den Initiatoren sowie den Bürgern, die bereitwillig Exponate beisteuerten.

Aufgrund der Aufgabendichte habe man sich an den Punkt **energiepolitische Ausrichtung der Gemeinde** lediglich herangetastet. Im kommenden Jahr werden sich die Verantwortlichen von neuem der Materie widmen. Denkbar sei die Gründung eines Energieteams, das Informationen in der Bürgerschaft kommunizieren soll.

Gemeindefinanzen: Das Haushaltsvolumen des Marktes bezifferte sich im laufenden Jahr im Verwaltungshaushalt auf rund 12,2 Mio. Euro, im Vermögenshaushalt auf ca. 6,8 Mio. Euro. Innerhalb des Vermögenshaushalts beträgt der Investitionsanteil knapp 5,6 Mio. Euro, der Rest entfällt auf Abschlussbuchungen/Zuführungen. Zum 31.12.2014 wird der Schuldenstand rund 9,7 Mio. Euro erreichen, dies entspricht 1.250,- Euro je Einwohner. Aussagekräftig sei jedoch nicht alleine der Blick auf den Schuldenstand, so Bgm. Endres erläuternd. Um eine solide Beurteilung vornehmen zu können, müsse auch das Vermögen einbezogen werden. Beim Betrachtungspunkt vorhandenes und geschaffenes Grundvermögen konnte das Gemeindeoberhaupt auf einen stattlichen Vermögensbestand (Wohnbaugrundstücke, landwirtschaftliche Grundstücke, ökologische Ausgleichsflächen, Gewerbeflächen) von aktuell rund 6,1 Mio. Euro verweisen. Eine aktive Grundstückspolitik stelle einen sehr wichtigen Faktor dar und ermögliche eine vorausschauende Gemeindeentwicklung. Bei den Hebesätzen für die Grund- und Gewerbesteuer liege Dietmannsried augenblicklich im Vergleich etwas über dem Durchschnitt in Bayern und etwas unterhalb des Landkreisdurchschnitts. Beim Thema Hebesatzgestaltung seien einige Aspekte abzuwägen, eine Absicht an der Stellschraube zu drehen war in den Gremien bisher nicht erkennbar zu Tage getreten. Die Festlegung der Hebesätze findet jährlich statt und steht somit wieder im Rahmen der Haushaltsplanung 2015 an.

Fragen, Wünsche und Meinungen der Bürger/innen

Kanalbau: Die Kanalbaumaßnahme entlang des Färberbaches endet bislang beim Anwesen Krugzeller Straße 4. Wann wird der Strang in Richtung Norden weitergeführt? Aufgrund des augenblicklichen Zustandes könnten sich bei Starkregen die bekannten Hochwasserprobleme wiederholen.

Gewässerunterhalt, Färberbach: Der Bachlauf ist im Bereich der Keltenstraße zum Teil sehr verwachsen, das Wasser staut sich. Wer ist hierfür zuständig?

Parken Henkelsweg/Zone 30: Die Parksituation im Henkelsweg gestaltet sich mit der neuen Vorfahrtsregelung schwierig. Gerade im Winter kann das zu Problemen führen. Ein beidseitiges Parkverbot wäre sinnvoll. Die in früheren Jahren unternommenen Versuche zur Änderung der Vorfahrtsregelung sind rückgängig gemacht worden, da sich diese als nicht praktikabel erwiesen hatten. Die Rechts-vor-links-Regelung an der Einmündung Römerstraße führt gerade im Winter wegen der Gefällesituation zu einer erhöhten Unfallgefahr. Der Kreuzungsbereich Henkelsweg/Römerstraße ist auch sehr unübersichtlich. Problematisch ist nicht die Geschwindigkeitsbegrenzung sondern die geänderte Vorfahrtsregelung. Es wird angeregt die Zone 30 zu belassen, allerdings an der genannten Kreuzung die Vorfahrt anders zu regeln. Weitere Standpunkte hierzu: Die Zone 30 ist wichtig für den Schutz von Fußgängern und Kindern, da bisher nicht von allen Verkehrsteilnehmern langsam gefahren wurde. Geschwindigkeitsübertretungen sind auch an anderen Straßen (z. B. Memminger Straße) üblich. Inwieweit ist die Überwachung des fließenden Verkehrs geplant? Sinnvoll wäre die Zone 30 Markierung auch auf der Fahrbahn anzubringen. Die Zone 30 ist sehr gut, da sich der Verkehrsteilnehmer dem Kreuzungsbereich langsam und vorsichtig nähern muss. Wegen einiger Wintertage sollte die Regelung nicht gekippt werden. Zum Schutz der Schul- und Kindergartenkinder sollte innerorts generell langsamer gefahren werden.

Wertstoffhof: Die Grünabfallcontainersituation ist unzureichend gelöst. Wäre es möglich für die Hochsaison einen dritten Container bereitzustellen?

Geschwindigkeitsbegrenzung: Ist es möglich die Reicholzrieder Straße auf 30 km/h zu beschränken, um den Schutz der Schulkinder zu erhöhen?

Probstried

➤ **Städtebauförderung:** Ein Potenzial für Städtebauförderungsmaßnahmen wird gesehen. Ein erster Vorstoß für die Aufnahme ins Programm wurde unternommen.

- **Ortsdurchfahrt St 2377:** Die Sanierung der Ortsdurchfahrt steht in der Maßnahmenliste des Straßenbauamtes oben an und soll evtl. in 2015 angepackt werden.
- **Kurvensituation in Rauhühle (St 2377):** Die Kommune hat heuer einen Antrag auf Verbesserung der Kurvensituation beim Straßenbauamt eingereicht. Von dort kam ein positives Signal zurück. Beim betroffenen Grundstückseigner stieß Bgm. Endres auf offene Ohren. Die Straßenbaubehörde wird die Projektplanung vorantreiben.
- **Straßenumbenennung:** Dem aus Probstried stammenden namhaften Hofmaler Anton Wintergerst (geb. 09.04.1738) soll auf Anregung des Ortshistorischen Arbeitskreises im Heimatort ein Andenken bewahrt werden. Der Bauausschuss hat bereits grünes Licht gegeben. Die bisherige Straße „Beim Boschen“ wird die neue Bezeichnung „Anton Wintergerst Straße“ erhalten.
- **Sport- und Festhalle:** Die Vertragsverhandlungen befinden sich auf einem guten Weg und stehen vor einem positiven Abschluss. Ab 01.01.2015 soll die Bewirtungsaufgabe an den neuen Pächter übergehen. Unlängst wurden auch die Erfordernisse bei der Gebäudeinstandhaltung ermittelt, eine überschaubare Reparaturmaßnahme am Sporthallenboden wird 2015 erfolgen.
- **Sportplatz:** Die Erneuerung der Flutlichtanlage und des Ballfangzaunes stieß auf sehr gute Resonanz.
- **Dorfladen:** Der Dorfladen Probstried GmbH steht ab 01.01.2015 Helmut Waldmann als Geschäftsführer vor. Er tritt die Nachfolge von Clemens Liebl an, der seine langjährige Tätigkeit aus persönlichen Gründen beendet und für sein Engagement viel Lob erhielt.
- **Straßenanierung:** Ein Teilstück der Ringstraße erhielt eine neue Deckschicht, außerdem wurden der Mühlenweg und ein Straßenstück bei Albus saniert.

Fragen, Wünsche und Meinungen der Bürger/innen:

Sportplatz: Dank gilt der Kommune für die Investition am Sportplatz (Flutlichtanlage usw.).

Verkehrsthemen: Am Sportplatz wurde ein neuer Zaun angebracht. Autofahrer sehen jetzt aber nicht mehr, wenn die Kinder von unten hochkommen, diese stehen sofort auf der Straße. Die gleiche Situation herrscht am Parkplatz. Durch das Aufstellen von Betonkübeln oder Trögen könnte eine Verbesserung erzielt werden. Die Ausfahrt vom Grüntenweg in die Hauptstraße ist sehr gefährlich, der Einblick in die (*Haupt*)Straße ist ungenügend. Das Anbringen eines Spiegels für Linksabbieger wäre von Vorteil. Die an der Haltestelle „Gasthaus Hirsch“ stehenden Omnibusse werden von den meisten Autos überholt, was für die Kinder sehr gefährlich ist. Hier sollte nach einer Lösung gesucht werden, wie die Sicherheit erhöht werden kann.

Soll die Hauptstraße in Probstried saniert oder verlegt werden? Eine Beibehaltung der Streckenführung wäre zweckmäßig, da die Autos durch die Kurven gezwungen sind langsam zu fahren. Es wird angeregt, Geschwindigkeitsanzeigetafeln an den Ortseingängen aufzustellen. Eine zusätzliche Radarüberwachung würde den Erfolg verbessern. Die durchgezogene Linie an der Kurve (Unfallstelle) zwischen Rauhühle und Überbach entschärft die Situation etwas, eine Geschwindigkeitsbegrenzung ab Rauhühle würde viel bringen. Sehr gefährlich ist die Engstelle beim Gasthaus „Hirsch“ (wartende Verkehrsteilnehmer, ungünstige Sichtverhältnisse an der Ausfahrt vom Mühlenweg in die Hauptstraße, zudem Fußgängerverkehr in Richtung Dorfladen). Das Überqueren der Straße Richtung Dorfladen ist riskant. Helfen könnte die Anbringung von Verkehrszeichen („Vorsicht Fußgänger“, „Tempo 30“) und die Änderung der Vorrangregelung. An der Wilhelmshöhe wäre zum Wirtshalter Weg ein Verkehrsspiegel notwendig. Von oben kommende Fahrzeuge sieht man erst sehr spät.

Zufahrt Hauptstraße: Dieses Problem gibt es seit Jahren, leider wurde bis jetzt nichts unternommen. Weshalb ist im nördlichen Teil des Ortes überall Zone 30 und im Mühlenweg nicht? Hier kommen fünf Straßen zusammen und es wird zu schnell gefahren.

Geh- und Radweg: Wenn man nachts zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, herrschen schlechte Sichtverhältnisse. Entlang des Weges ist keine Beleuchtung vorhanden. Es wäre gut, wenn die Gemeinde eine solche anbringen könnte.

Ortsverschönerung: Die Pfarrkirche präsentiert sich nach der Renovierung optisch sehr ansprechend. Könnte die Gemeinde jetzt den Kirchplatz neu gestalten?

Reicholzried

- **Verkehrsangelegenheiten/-verbesserungen:** Die gewünschte Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer im Kreisstraßenabschnitt (OA 21) nördlich von Schwarzen-

bach ist dem Landkreis bekannt. Aus heutiger Sicht könnte die Errichtung eines Seitenstreifens im kritischen Abschnitt eine Lösung darstellen.

Für die Verbesserung der Ortseingangssituation an der Grönenbacher Straße (OA 21) und Einmündung Fellenbergstraße kommen Überquerungshilfen in Betracht.

- **Spielplatz:** Hinsichtlich der Vorstellungen und Wünsche zur Spielgeräteausstattung wird eine Umfrage durchgeführt.
- **Wanderwegeunterhalt:** Großes Engagement zeigten Ehrenamtliche bei einer Unterhaltsmaßnahme im Teilbereich Haldenweg, das erforderliche Material stellte die Kommune zur Verfügung.
- **Sachsenrieder Weiher:** In der aktuellen Saison blieb der Wasserstand hinter den Normalwerten zurück. Eine Mängelbehebung am Ablassbauwerk ist im Frühjahr 2015 vorgesehen. Ferner soll dem Bewuchs im Gewässer mithilfe eines Mähbootes zu Leibe gerückt werden.
- **Friedhofmauer:** Die Planung der Sanierungsmaßnahme ist soweit abgeschlossen, mit der etappenweisen Abarbeitung wird in 2015 begonnen.
- **Wertstoffinsel Grönenbacher Straße:** Der Containerstandort wurde gestalterisch aufgewertet.

Fragen, Wünsche und Meinungen der Bürger/innen:

Verkehrsangelegenheiten: Die Anstückelung an der Lohbachtobelbrücke sollte verbessert werden, dieser Übergang zwischen Brücke und Straße wird als gefährlich erachtet. Der Wanderweg Reicholzried–Moos sollte bald gerichtet werden. Wie ist der Stand des Straßenausbaus Sommersberg–Herbisried? Die Fahrbahnmarkierungspraxis ist in den Landkreisen Ober- und Unterallgäu unterschiedlich. Dies zeigt sich auf der OA 21 von Heusteig nach Herbisried. Die Orientierung ist mangels Markierung derzeit im Abschnitt Landkreisgrenze-Heusteig unbefriedigend. Der neu gepflasterte Bereich beim Anwesen Meggle (Kirchberg) ist als Übergang zur Kirche sehr gefährlich, da die Mauer bis zur Straße reicht. Die Einsicht in die Straße ist schwer möglich. Eine Einrückung der Mauer wäre zu begrüßen. Beim Fußweg Richolfstraße–Schwedenstraße müsste das Holzgeländer instandgesetzt werden.

Breitbandversorgung: Besteht ein Anschlusszwang über die Telekom, falls diese das Netz ausbauen sollte. Gibt es einen Zeitplan, bis wann der Netzausbau abgeschlossen sein wird?
Kirchplatz: Heuer hat die Beseitigung des Laubes vorbildlich geklappt, dafür ein Lob an die Verantwortlichen.

Bauplätze Richolfstraße Nord: Wie lange wird für Reicholzrieder Bürger reserviert?

Bezirksmusikfest: 2015 findet wieder ein BMF in Reicholzried statt. Das ganze Dorf wird eingebunden und der Festumzug sicherlich der Höhepunkt sein. An die Gemeindeverwaltung ergeht ein Dankeschön für die Unterstützung.

Schrattenbach

- **Dorferneuerung/Dorfgemeinschaftshaus:** Am 01. Mai konnte der Abschluss der Maßnahme Dorfgemeinschaftshaus gefeiert werden. Beim Tag der offenen Tür überzeugten sich die Besucher vom gelungenen Werk, das mit immensen freiwilligen Leistungen ehrenamtlicher Helfer realisiert wurde. Die neuen Räume dienen der Musikkapelle, den Schützen und der Landjugend.
- **Jakobskreuzkraut:** Um die weitere Ausbreitung dieser Problempflanze einzudämmen, hat sich eine Gruppe Freiwilliger an einer arbeitsaufwändigen Beseitigungsaktion im Bereich Schrattenbach beteiligt. Hierfür gebührt den Betreffenden volle Anerkennung.
- **Straßenbau:** In Käfers wurde zur Straßensanierung eine Spritzdecke aufgebracht. Weitere Verbesserungsmaßnahmen betrafen die Gemeindeverbindungsstraße Schrattenbach-Buchen und die Straße bei Grasgrub.
- **Treppenaufgang zum Sportplatz:** Zwischen der Siedlungsstraße Am Leisenbühl und der Mathias-Graf-Straße wurden der Stufenaufgang im Fußweg neu gestaltet.

Fragen, Wünsche und Meinungen der Bürger/innen:

Zone 30: Ist die Beschilderung an der Kirche so richtig? Bitte den Schilderstandort an der Alten Poststraße überdenken, Autofahrer konzentrieren sich dort hauptsächlich auf die Verkehrsführung. Auch am Standort Allee werden die Schilder schlecht wahrgenommen. Straßenmarkierungen wären hier geeigneter. Die Straße nach Naiers ist als Sackgasse ausge-

wiesen, stimmt die Beschilderung bezüglich Tempo 30? Innerhalb der Zone sind noch die bestehenden Vorfahrtsschilder vorhanden. Welches Verkehrsschild ist vorrangig? Braucht es die Zone überhaupt, es kann ja ohnehin nicht schneller gefahren werden?

Im Ortsteil Käfers sollte ebenso eine Zone 30 eingerichtet werden.

Straßenunterhalt: Bei starken Regenfällen spült es vom Kapfweg viel Kies auf die Straße. Die Straßen nach Osterwald und Hinterhalde befinden sich in einem schlechten Zustand. Sind bereits Maßnahmen vorgesehen? Gleiches gilt für die Straßen nach Schoren und Hörensberg. Dort ist mittlerweile ein Schilderwald entstanden. Bleibt die Beschränkung auf 3,5 t bestehen? Straße Buchen-Gemeinderied: Hätte man die Straße nicht breiter machen können? Es herrscht ein hohes Verkehrsaufkommen, die Fahrbahn ist dafür zu schmal.

Kriegerdenkmal: Die Inschriften sind fast nicht mehr zu lesen, eine Renovierung wäre nötig.

Photovoltaikanlagen und Windräder: Liegen weitere Anträge für Anlagen oder Flächen an der Autobahn vor?

Spielplatz am Kindergarten: Es ist bedauerlich, dass dieser Spielplatz nicht mehr benutzt werden kann. Vielleicht findet sich ja eine Person, die das Auf- und Absperren übernimmt.

Winterdienst: Beim Ortseingang an der Alten Poststraße sollte eine Streukiste aufgestellt werden.

Digitaler Behördenfunk: Kommt der Sendemast in Sommersberg?

An der Steige: Beeinträchtigt der Baumbewuchs die Statik des Gemeindedestadels?

Weihnachtsmarkt: Dankesworte der Organisatorin gehen an Bgm. Endres und die Anlieger.

Überbach

➤ **Verkehrsregelung Testphase:** Am westlichen Ortseingang wurden in Abstimmung mit der Verkehrspolizei mobile Inseln errichtet. Die Erprobungsphase soll zeigen, ob der gewünschte Effekt erzielt werden kann.

➤ **Seebachreinigung:** Zwischen Probstried und Überbach wurde der Seebach gereinigt.

➤ **Bürger- und Vereinshaus:** Mit den maßgeblichen Ortsvereinen wurden Gespräche geführt, wie die Nutzung des Bürgersaales gestaltet werden könnte. Die Vorstellungen zum Nutzungs-/Bewirtschaftungskonzept werden bald erneut erörtert, die Beteiligten seien einem konkreten Lösungsansatz nähergekommen.

➤ **Geplanter Geh- und Radweg:** Die Trassenführung von Langenzeil zur Reithalle wird aufgrund der neuen Sachlage nicht weiterverfolgt. Die Linienführung soll nunmehr auf die Planung des Landkreises abgestimmt werden.

➤ **Wegeunterhalt:** Der von vielen Radfahrern frequentierte Föhenschachenweg wurde saniert.

Fragen, Wünsche und Meinungen der Bürger/innen:

Hochwassersituation: Lob an die Gemeinde bezüglich der umgesetzten Maßnahme an dem von der Haldenwanger Straße abzweigenden Feld- und Waldweg. Die vorhandenen Schichten im Bachbett des Seebaches, speziell bei der Brücke nahe dem Anwesen Plach, sollten baldmöglichst entfernt werden.

Festhalle Dietmannsried, Sport- und Festhalle, Bürger- und Vereinshaus Überbach: Wie sieht die Kostensituation bei den genannten Einrichtungen aktuell aus? Haben sich die Erwartungen der Entscheidungsträger erfüllt, dass sich das gemeindliche Defizit der Festhalle reduzieren lässt?

Straßenunterhalt: Es wäre vorteilhaft, Schadstellen vor dem Wintereinbruch zu beheben. Der Höhenversatz bei der Holzbrücke am Geh- und Radweg beim Wertstoffhof Dietmannsried ist insbesondere für Radler problematisch.

Radwegebau, neue Trassenführung: Vermutlich wird es einen längeren Zeitraum (ggf. einige Jahre) in Anspruch nehmen, bis die kürzlich bekannt gewordenen Überlegungen des Landkreises Oberallgäu hinsichtlich der Kreisstraßenverlegung realisiert werden. Die zuletzt angepeilte Variante östlich der Bahntrasse bis zur Reithalle ließe sich rascher bewerkstelligen.

Öffentlicher Feld- und Waldweg: Am Pfandweg sollten die Verkehrszeichen überprüft werden.

Fazit: Die von einer hohen Informationsdichte geprägten Versammlungen waren sehr gut besucht. Von der Gelegenheit, Themen anzusprechen, wurde rege Gebrauch gemacht.

Markt Dietmannsried
Werner Heider